

liche Anlass für die vorgesehene Zusammenlegung [mit der Kompagnie Reding].

\_\_\_\_\_  
Briefauszug, in franz. Sprache  
AH 22, 122<sup>v</sup>

1650 August 1.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN  
[JEAN DE LA BARDE]

\_\_\_\_\_  
Wie er aus seinem letzten Schreiben vernommen, habe man die Kompagnie [Zurlauben] in Porto-Longone einer Inspektion unterzogen. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt worden, dass sie einen zu kleinen Mannschaftsbestand aufweise. Inzwischen aber seien die neuen Rekruten, die sich damals noch in Lyon befunden, bei der Kompagnie eingetroffen. Diese befinde sich übrigens in einem sehr wichtigen Einsatz, in welchem sie sich bestens bewähre.

Seine Bemühungen für die Wiederherstellung der Kompagnie verdanke er ihm bestens. Hoffentlich werde sein, des Ambassadors, Agent bald mit guten Nachrichten vom Hofe zurückkommen.

Ueber den geringen Erfolg der Gesandtschaft [der eidg. Orte] nach Frankreich sei man nicht eben erfreut, schaue doch für die Allgemeinheit dabei recht wenig heraus.<sup>1</sup>

Der savoyische Ambassador [Benoit Cize] Baron de Grésy sei inzwischen unermüdlich an der Verfolgung seiner Ziele [Erneuerung des Bündnisses mit Savoyen und Fall Hans Baptist Wirsch?<sup>2</sup>]. "Si cenest pour le respect des Mess. de fryburg", glaube er kaum, "quil l'obtienne pour le temps praesent".

Die Zeitungen würden über die "Rochellois" zu schreiben beginnen. Was kaum "hors de vraysemblance" sei "Veu l'estat du Voisinage Lequelle s'accroist de Jour en Jour du ses dessöings. Dieu

22/65-66

donne sa grace que la paix [?] entre les deux Couronnes [Spanien und Frankreich] les puisse dissiper".

1) vgl. EA VI 1, 28 f

2) vgl. ebenda 34 yy, zz

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 22, 123

66

1650 Juli 28.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN WOLFGANG DIETRICH THEODOR REDING?]

---

Seinem Schreiben vom 12. Juli entnehme er, dass auch er mit der Zusammenlegung ihrer Kompagnien [Reding und Zurlauben] nicht einverstanden sei und sich daher einsetzen wolle, dass deren alter Zustand wieder hergestellt würde. Man erwarte die Rückkehr des Boten, den sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] in dieser Angelegenheit losgeschickt habe. Im übrigen seien sie guter Hoffnung, dass die Interventionen des franz. Ambassadors [Jean de la Barde] und all ihrer Freunde nicht vergeblich sein würden. Was die Kompagnie der Hauptleute [Ulrich?] Schön und Wirz angehe, mache es den Anschein, als sollte diese - (so werde ihm jedenfalls von deren Leutnant berichtet) - mit einer andern zusammgelegt werden. Da die beiden Betroffenen angedeutet hätten, dann wäre es ihnen lieber, gleich entlassen zu werden, habe man ihnen - "pour obliger Unterwälden" - versprochen, an deren Zustand nichts zu ändern.

Wie er nun wisse, sei damals der Kardinal [Jules Mazarin] über den wirklichen Stand der Kompagnie [Zurlauben] falsch orientiert worden. Nun aber bezweifle er - sei sie doch "ala Veille d'un entier ruine" -, dass diese überhaupt noch irgendwelche Ueberlebenschancen habe.

Ihre Gesandten [der kath. Orte] würden einer nach dem andern in